



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.0489.01

PD/P110489
Basel, 6. April 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 5. April 2011

Ausgabenbericht

GGG Stadtbibliothek – EDV-Erneuerung

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Zusammenfassung und Antrag der GGG Stadtbibliothek	3
3. Begründung	4
3.1 Auftrag.....	4
3.2 Organisation.....	4
3.3 Entwicklung der Informatik bei der GGG Stadtbibliothek.....	5
3.4 Die Situation 2009.....	5
3.4.1 Benutzung	5
3.4.2 IST-Zustand der EDV.....	6
3.5 Erneuerung und Anpassung an die gestiegenen Anforderungen	7
3.5.1 Erneuerung EDV-Infrastruktur	7
3.5.2 Erneuerung der Telefoniekomponenten	7
3.6 Kosten	7
3.7 Stellungnahme Regierungsrat.....	8
4. Antrag	8

1. Begehren

Mit RRB Nr. 10/23/47.23 vom 10. August 2010 wurde ein Betrag in der Höhe von CHF 429'000 für das Vorhaben, die EDV-Erneuerung der Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG, seit Juni 2010 Namensänderung in GGG Stadtbibliothek) ab 2011 zu finanzieren, in das Investitionsprogramm für das Jahr 2011 aufgenommen. Mit diesem Bericht ersuchen wir um die Bewilligung der entsprechenden Ausgaben.

2011 CHF 429'000

Kostenstelle: 3708213
Kostenart 506200
Stat. Auftrag 370821300007

2. Zusammenfassung und Antrag der GGG Stadtbibliothek

Anfangs der 90er Jahre wurden bei den ABG (heute GGG Stadtbibliothek) die Geschäftsprozesse auf EDV umgestellt. Seit dieser Zeit haben die Entleihungen um 78% zugenommen, das Personal lediglich um 9.7%. Für die Bewältigung der täglichen Arbeit ist heute eine leistungsfähige EDV-Anlage absolut notwendig. Die jetzige EDV-Anlage wurde 2005 konzipiert und installiert. Fünf voneinander getrennte Netze stehen für die verschiedenen Nutzergruppen (Personal, Kundinnen und Kunden, WLAN etc.) zur Verfügung. Ausser in Gundelingen sind die Zweigstellen mittels Standleitungen an das Systemzentrum im Schmiedenhof angebunden.

Die heutige Anlage ist inzwischen überaltert und reparaturanfällig geworden. Bereits mussten etliche PCs wegen Übernutzung ersetzt werden. Die ganze PC-Hardware-Infrastruktur sowie einzelne Server müssen seit 2010 sukzessive ersetzt werden. Der GGG-Vorstand und die Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel beantragen, dass der Kanton Basel-Stadt die Kosten dafür übernimmt. Sie begründen dies damit, dass die GGG ab 2010 die jährlichen Wartungskosten für die RFID-Komponenten in der Gesamthöhe von CHF 78'000 übernimmt. 2008 übernahm die GGG zusätzlich den Ersatz von administrativen Softwareprodukten für die Lohnbuchhaltung und Zeiterfassung von CHF 92'000 inkl. den jährlichen Wartungskosten von CHF 7'000. Ausserdem hat die GGG ihren Beitrag an die Betriebskosten der GGG Stadtbibliothek in den letzten Jahren stark erhöht. Die Antragsteller machen darauf aufmerksam, dass die jetzt beantragten EDV-Kosten im Subventionsantrag 2008-2011 enthalten waren. Diese Kosten wurden anlässlich der Subventionsverhandlungen gestrichen mit dem Hinweis, dass dafür die Option eines Investitions-Antrages bestünde.

Die Erneuerung der Anlage ist wiederum für eine Laufzeit von 5 Jahren geplant, also bis 2016. Die Investitionskosten dafür betragen CHF 428'900 – aus technischen Gründen wurde für den Antrag ins Investitionsprogramm der Betrag auf CHF 429'000 gerundet.

3. Begründung

3.1 Auftrag

Die Führung einer allgemeinen öffentlichen Bibliothek ist eine staatliche Aufgabe, die in Basel der GGG übertragen ist. Zur GGG Stadtbibliothek gehören sieben Bibliotheken, die Leseförderung Kleinhüningen und der Kinderliteratur-Bus. Ab 2011 wird die Gemeindebibliothek Pratteln, die vollumfänglich von der Gemeinde finanziert ist, Teil des Netzes.

In der heutigen Gesellschaft gehört der freie Zugang zu Wissen und Information für alle als elementarer Bestandteil der Chancengleichheit zum Fundament unserer Demokratie. Dafür zu sorgen, ist der Auftrag öffentlicher Bibliotheken.

Die Stadtbibliotheken sind Kultur- und Wissenszentren, Orte des Lernens, der Begegnung und Integration. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Leseförderung und sind eine Unterstützung für alle, die sich aus- und weiterbilden. Sie versorgen die Einwohnerschaft Basels mit Literatur und bieten vielen Menschen einen ersten Zugang zu neuen Medien und Informationstechnologien. Neuzuzüger erhalten hier erste und weiterführende Informationen. Die Stadtbibliothek ist ein bedeutender Kulturvermittler und verzeichnet nach dem zoologischen Garten am meisten Besucher und Besucherinnen.

Zum Informationsangebot der Bibliotheken gehören heute nebst Büchern Internet, CDs, DVDs und Datenbanken sowie Computerspiele, die sowohl Sachinhalte vermitteln als auch Unterhaltung bieten. Tische, Leseecken und Computer-Arbeitsplätze sind nicht mehr aus Bibliotheken wegzudenken. Die Kundschaft holt nicht mehr bloss Medien ab, sondern nutzt Computer und Internet, liest und arbeitet in der Bibliothek.

Wissen und Information müssen vermittelt werden, umso mehr, je komplexer die Angebote werden. In der Stadtbibliothek hat die ausserschulische Leseförderung Vorrang, gefolgt von der Wissensvermittlung mit Einführungen in die Bibliothek, den Katalog, Datenbanken und ins Internet sowie Vorträgen. Kulturvermittlung für Erwachsene dagegen betreibt sie subsidiär und ergänzend, etwa indem die Bibliothek Zentrum Medien zu Ausstellungen anbietet.

Die Stadtbibliothek GGG hat seit 1990 die Ausleihverwaltung der Medien mit dem Einsatz geeigneter EDV-Anlagen automatisiert. Nur dank dieser Automatisierung ist es überhaupt noch möglich, die jährlich über 1.31 Millionen Ausleihen (2010) für über 32'000 Kundinnen und Kunden abzuwickeln. Zur Erfüllung des Auftrags ist der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) unumgänglich.

3.2 Organisation

Die Stadtbibliothek GGG ist eine A-Institution der GGG. Die vom Vorstand der GGG bestellte "Kommission der GGG Stadtbibliothek Basel" ist ehrenamtlich tätig. Sie trägt die Verantwortung für den Betrieb der Bibliotheken. Die Führung der Stadtbibliothek GGG ist dem von der Kommission und der GGG gewählten Bibliotheksdirektor sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übertragen.

3.3 Entwicklung der Informatik bei der GGG Stadtbibliothek

Die GGG Stadtbibliothek setzt seit **1984** im Verwaltungsbereich Textverarbeitung und Tabellenkalkulation ein.

1990 hat sie das integrierte Bibliotheksverwaltungsprogramm SISIS angeschafft, das laufend aktualisiert wird und bis heute im Einsatz ist.

Seit **1992** stellt sie den Benutzenden den elektronischen Katalog OPAC zur Verfügung. Kundinnen und Kunden erhielten damit Einblick in den Gesamtdatenbestand der GGG Stadtbibliothek.

Seit **1996** verfügt die GGG Stadtbibliothek über eine eigene Website: www.stadtbibliothekbasel.ch. Der Online-Katalog (WebOPAC) wurde damit für alle über das Internet zugänglich.

1999 Umstellung auf ein neues Netzwerk, das die zentralen Server mit allen Arbeitsplätzen (PCs) der Hauptstelle, der Zweigstellen und der Verwaltung verbindet.

2005 musste das überlastete und veraltete Netzwerk inkl. der Administrationssoftware komplett ersetzt werden. Die EDV-Infrastruktur wurde für 5 Jahre Einsatz geplant und neu aufgebaut. Insbesondere wurden neue Server, PC-Hardware und div. Software mit einem Gesamtwert von 955'000 Franken angeschafft. Die GGG (2005) und der Kanton Basel-Stadt (2006) finanzierten je hälftig diese Investitionen.

2006 übernahm die Firma Micro Systems Marc Balmer AG die Betreuung der EDV-Infrastruktur, nachdem die Fa. WMC AG Konkurs anmelden musste. Die neue Betreuungsfirma strukturierte die anfällige und überkomplexe Infrastruktur komplett um. Insbesondere wurden gefährliche Sicherheitslücken geschlossen.

2009 – Start des Pilotprojektes EDV-Verbund mit den Schulbibliotheken der Stadt Basel (ca. 60 Bibliotheken). Die GGG Stadtbibliothek „hostet“ die Bibliotheksverwaltungsdatenbank, stellt ihre Katalogdaten für die Schulbibliotheken zur Verfügung und sind für den so genannten „Second Level Support“ verantwortlich.

2010 – Die Zweigstelle Gundeldingen wird über ein Glasfaserkabel mit dem Rechenzentrum im Schmiedenhof verbunden, weil die kostengünstigen Kupferkabelverbindungen von der Swisscom nicht mehr angeboten werden. Erste defekte PCs werden ersetzt.

3.4 Die Situation seit 2009

3.4.1 Benutzung

Die Benutzung hat seit 1989 kontinuierlich zugenommen: Die Entleihungen stiegen um 78%, die Benutzer nahmen um 28% zu. Die Zahl der Stellen verzeichnete dagegen nur eine Zunahme um 9.7%. Ferner wurden die Dienstleistungen erweitert. Seit 2003 können alle Kundinnen und Kunden Ihre Medien in jeder Zweigstelle retournieren oder in einen der 8 öffentlich zugänglichen Rückgabekästen werfen. Im Weiteren kamen PC-Arbeitsplätze und Internet-Stationen hinzu und die Öffnungszeiten wurden verlängert. All dies und die konsequente Ausrichtung der Medienanschaffungen auf die Bedürfnisse der Benutzer führten zu einer starken Zunahme von Besuchen in unseren Bibliotheken. 2008 verzeichnete die GGG Stadtbibliothek rund 745'000 Besuche (2010). Die Mehrarbeit kann nur dank des EDV-Einsatzes bewältigt werden.

3.4.2 IST-Zustand der EDV

Die heutige EDV-Infrastruktur aus dem Jahre 2005 ist softwareseitig und von den eingesetzten Technologien auf dem neusten Stand und läuft sehr stabil. Grundsätzlich werden auf allen Ebenen, wenn immer möglich, offene Standards und lizenzfreie Software eingesetzt, so dass einer laufenden Anpassung an die ständig wachsenden Anforderungen nichts im Wege steht. Mit dieser Strategie kann die GGG Stadtbibliothek sehr viele unnötige Kosten vermeiden. 2008 konnte auf diesem Wege dank des Einsatzes von lizenzfreier Software viel Geld gespart werden. Die acht GGG-Stadtbibliothek-Standorte sind an die Hauptstelle, wo sich die Datenserver befinden, je über Kupferdraht und über eine ADSL-Leitung gekoppelt. Die ADSL-Leitung dient einerseits als Absicherung für die Standleitung, falls diese ausfallen sollte. Andererseits wird der Datenverkehr, welcher durch die Kundschaft verursacht wird, ebenfalls über die ADSL-Leitungen abgewickelt, damit die Standleitungen entlastet werden. Eine besondere Ausnahme stellt die Zweigstelle Gundeldingen dar, welche momentan nur über eine ADSL-Leitung verfügt. Hier muss dringend ein Leistungsausbau stattfinden.

Dies war der Stand zur Zeit der Antragsstellung. In der Zwischenzeit wurde diese Verbindung durch eine Glasfaserkabelverbindung ersetzt. Die Betriebskosten dieser Art der Verbindung sind wesentlich höher als jene einer Kupferkabelverbindung. Ebenso mussten ab Sommer 2010 erste defekt PCs ersetzt werden. Die Finanzierung erfolgte über eine Belegung eines Fonds.

Die GGG-Stadtbibliothek-Netzstruktur besteht aus Sicherheitsgründen aus fünf voneinander getrennten Netzen (vgl. grafische Darstellung im Anhang, **Beilage 1**):

• **Personal-Netz**

Dieses Netz ist nur dem Stadtbibliothek-Personal zugänglich und dient der Administration aller Bibliotheksabläufe (Katalog, Ausleihe, Finanzen, Personalverwaltung, allg. Administration).

- 39 Personal-PCs mit div. Laserdruckern
- 18 Theken-PCs mit Quittungsdrucker

• **Kunden-Netz**

Das sind die PC-Arbeitsplätze für die Kundschaft. Es ist für Kundinnen und Kunden nicht möglich, aus diesem Netz auf das Personalnetz zuzugreifen. Alle PCs verfügen über Standard-Office-Werkzeuge und einen Internetanschluss (kostenpflichtig) sowie einen Zugriff auf Datenbanken und den Online-Katalog (kostenfrei).

- 27 Kunden-PCs mit Laserdruckern

• **Kiosk-Netz**

In eigens für die Stadtbibliothek hergestellten Info-Säulen können Kundinnen und Kunden stehend den Online-Katalog konsultieren und aus einer Menuauswahl („Kiosk“) andere Kataloge (z.B. Universitätsbibliothek Basel) und Online-Datenbanken (Zeitungsarchive etc.) konsultieren.

- 22 Info-PC (Infosäulen) jeweils mit Laserdruckern

- **WLAN-Netz**

Seit 2008 bietet die GGG Stadtbibliothek Besucherinnen und Besuchern in den Bibliotheken Schmiedenhof, Gundeldingen und Breite über WLAN den kostenfreien Zugang ins Internet. Auch aus diesem Netz ist es nicht möglich, auf andere Stadtbibliothek-Netze zuzugreifen.

- **EC-Terminal-Netz für Multipay-Geräte**

In der Hauptstelle bietet die GGG Stadtbibliothek seit 2008 die bargeldlose Zahlung mit PostCard und Maestro-Card an.

3.5 Erneuerung und Anpassung an die gestiegenen Anforderungen

3.5.1 Erneuerung EDV-Infrastruktur

„Die neue Infrastruktur wird für eine 5-jährige Laufzeit des Systems, also bis 2010, geplant“. Dies schrieb die ABG in ihrem Investitions-Antrag aus dem Jahre 2005. Im Juni 2008 liefen die Drei-Jahres-Garantien für die diverse Hardware aus. Bereits mussten etliche PCs, vorwiegend aus der Kundenzone, wegen Übernutzung ersetzt werden. Innerhalb der nächsten drei Jahre, 2010 bis 2012, muss die ganze PC-Infrastruktur Schritt für Schritt ersetzt werden. 2012 werden dann die letzten PCs sieben Jahre alt sein. Da die PC-Monitore langlebiger sind, werden lediglich rund 20% ersetzt.

3.5.2 Erneuerung der Telefoniekomponenten

Aufgrund des vermehrten Datenverkehrs im Bibliotheksnetz müssen die Standleitungen und die Telefonie allgemein ausgebaut werden. Insbesondere muss der Standort Gundeldingen zusätzlich zur bestehenden ADSL-Leitung über eine Standleitung an die Hauptstelle gekoppelt werden. Dieser Ausbau erfordert eine neue Telefonanlage sowie neue Netzkomponenten (Switch-Infrastruktur bzw. Kommunikationshardware). Die von der Fa. Unitel offerierte Lösung (vgl. Offerte im Anhang) erlaubt es, die heute im Einsatz befindlichen Endgeräte weiter zu verwenden. Ebenso können im Betrieb Kosten eingespart werden, weil das ABG-Personal Konfigurationsänderungen auf der Telefonanlage (z.B. bei Personalmutationen) selbst vornehmen kann. Heute muss für jede Änderung ein Techniker der Lieferfirma vorbeikommen, was jedes Mal mindestens CHF 200 kostet.

3.6 Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 429'000. Die Details entnehmen Sie bitte der Kostenzusammenstellung im Anhang (**Beilage 2**)

3.7 Stellungnahme Regierungsrat

Im Jahr 2006 hat der Grosse Rat für die Gesamterneuerung der EDV-Struktur der GGG Stadtbibliothek (damals noch Allgemeine Bibliotheken der GGG ABG) einen Investitionsbeitrag in der Höhe von CHF 475'000 bewilligt (bei Gesamtkosten von CHF 945'000). Schon im damaligen Ausgabenbericht wurde angekündigt, dass die Laufzeit der neuen Anlage rund fünf Jahre betrage, also ab 2011 wieder Ersatz ansteht. Diese Prognose hat sich als realistisch erwiesen. Bei den Abklärungen im Rahmen der Aufnahme ins Investitionsprogramm für den vorliegenden Antrag konnten die ursprünglich höher eingeschätzten Kosten der Antragsteller kantonsseitig noch reduziert werden, so dass nun eine realistische Kostenbasis vorliegt.

Angesichts der zentralen Bedeutung einer einwandfrei funktionierenden EDV-Infrastruktur für die stark genutzte GGG Stadtbibliothek empfiehlt der Regierungsrat den Antrag in dieser Form zur Genehmigung.

4. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

Entwurf Grossratsbeschluss

- 1) Darstellung Netzstruktur EDV GGG Stadtbibliothek
- 2) Kostenzusammenstellung

Grossratsbeschluss

[Hier Titel eingeben]

[Hier Untertitel eingeben]

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der Bildungs- und Kultur-Kommission, beschliesst:

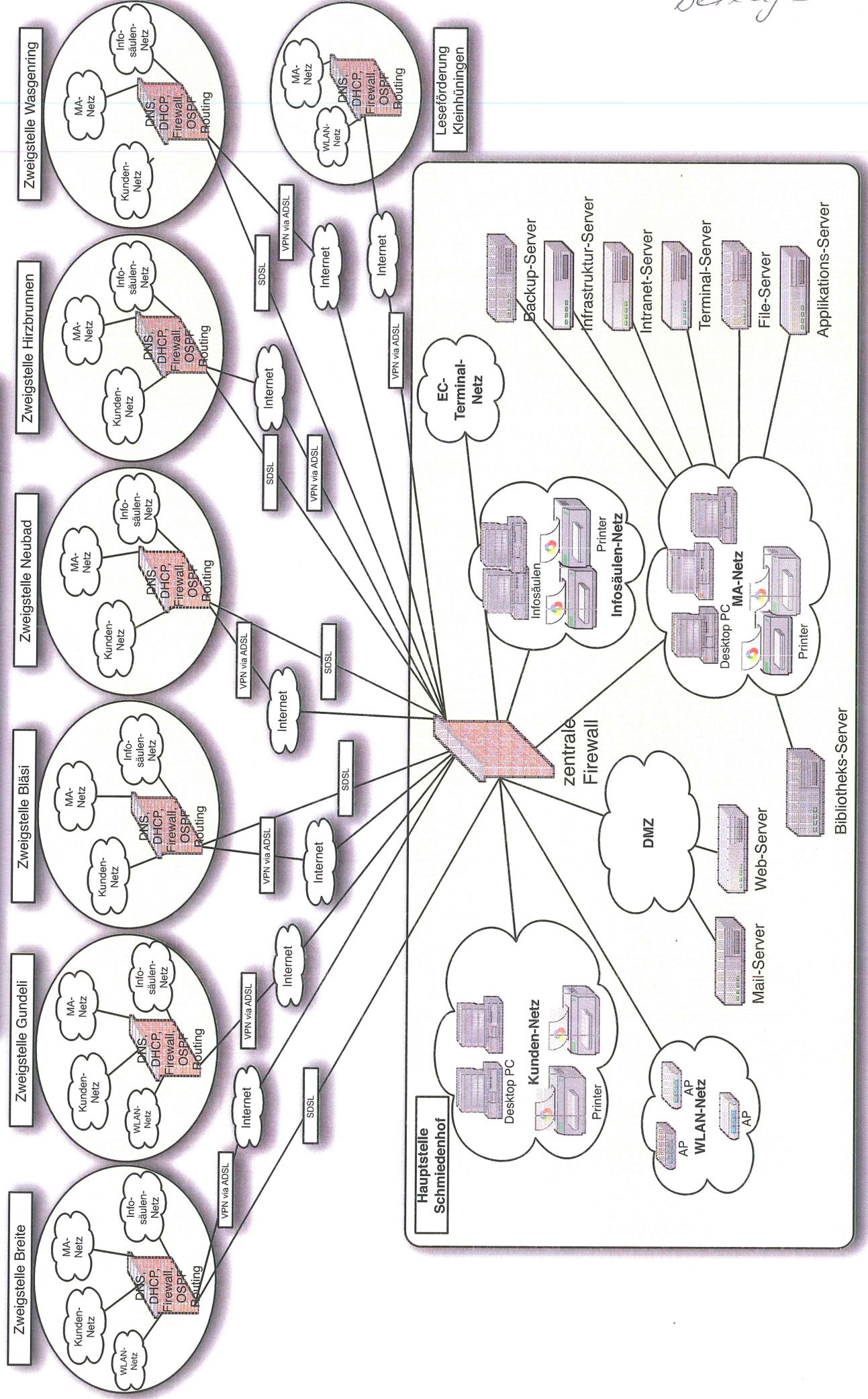
://: Der Regierungsrat wird ermächtigt, der GGG Stadtbibliothek zu Lasten der Rechnung 2011 für die Erneuerung der EDV-Infrastruktur einen einmaligen Investitionsbeitrag in der Höhe von CHF 429'000 (Position xxyy) auszurichten.

2011 CHF 429'000

Kostenstelle: 3708213
Kostenart 506200
Stat. Auftrag 370821300007

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

EDV-Infrastruktur der Allgemeinen Bibliotheken der GGG



7. Kostenübersicht

Hardware / Infrastruktur	Anzahl	Stückkosten	Gesamtkosten
File-Server	1	8'000.00	8'000.00
Backup-Server	1	4'000.00	4'000.00
Test- / Reserve-Server	1	8'000.00	8'000.00
Taperoboter für die tägliche Sicherung	1	12'000.00	12'000.00
Switchinfrastruktur			50'000.00
Firewall DMZ	1	1'800.00	1'800.00
Switches Zweigstellen	6	3'000.00	18'000.00
PCs	120	1'200.00	144'000.00
Monitore	20	400.00	8'000.00
Info-Säulendrucker	22	500.00	11'000.00
Quittungsdrucker	20	400.00	8'000.00
Telefonanlage			65'100.00
Initialkosten für Standleitungen			12'000.00
Installation			
- 120 PCs**			36'000.00
- Inbetriebnahme neue Switchinfrastruktur			9'000.00
- Telefonanlage			24'000.00
Reserve			10'000.00
Total			428'900.00

** Der Ersatz eines einzelnen PCs benötigt eine Installationszeit von ca. 2 Stunden (= Bestellen, Anlieferung bei Support-Firma, Image einspielen, Transport an ABG-Zweigstelle, Installation vor Ort, Tests). Bei einer Serienumstellung (ganze Abteilungen bzw. Bibliotheken auf einmal) kann die Installationzeit auf 1.5 Stunden gedrückt werden. Dies bedingt aber, dass die ABG die Investitionssumme nicht in zwei Tranchen sondern den Betrag auf einmal erhält. Eine weitere Folge ist, dass PCs, die nicht defekt sind, trotzdem ersetzt werden.